



# Bayerns erste Stadtbrandrätin

Die Freiwilligen Feuerwehren in Nürnberg haben Claudia Herzog zur neuen Chefin von 350 Kameradinnen und Kameraden gewählt. Somit ist die 44-Jährige seit Mitte September die erste weibliche Stadtbrandrätin in Bayern. In den kommenden sechs Jahren wird sie die Belange der elf Freiwilligen Feuerwehren im Nürnberger Stadtgebiet vertreten. Claudia Herzog übernimmt die neue Aufgabe von ihrem Vorgänger, der mit dem vollendeten 65. Lebensjahr die Altersgrenze für den aktiven Feuerwehrdienst erreicht und seine Ämter niederlegt.

**Erstmal herzlichen Glückwunsch und alles Gute für Ihre neue Tätigkeit als Stadtbrandrätin. Was haben Sie sich für Ihr neues Amt vorgenommen?**

*Claudia Herzog:* Zum einen möchte ich die Digitalisierung der Ausbildung weiter vorantreiben. Während der Corona Krise musste Vieles sehr schnell digital umgesetzt werden, um einen Übungs- und Dienstbetrieb rudimentär aufrecht zu erhalten. Dies ist uns nach Startschwierigkeiten und kleineren Hindernissen ganz gut gelungen. Aber das muss in der Zukunft noch weiter verbessert und perfektioniert werden.

Coronabedingt mussten in Nürnberg mehrere Bauvorhaben der Freiwilligen Feuerwehren verschoben werden. Hier muss eine neue Zeitschiene zusammen mit der Berufsfeuerwehr aufgestellt werden, um den Ehrenamtlichen eine Perspektive für den Bau der neuen Gerätehäuser bzw. die Sanierung der bestehenden Gerätehäuser zu bieten.

Während meiner Amtszeit stehen die ersten Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehren an. Auch hier muss man in Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr eine zeitgemäße und an die geänderten Einsatzanforderungen, wie z.B. durch Hochwasser oder Waldbrände, angepasste Fahrzeugbeschaffung durchführen.

Außerdem würde ein einheitliches Personalverwaltungssystem für die Freiwilligen Feuerwehren die Arbeit der Führungskräfte stark vereinfachen.

Nachdem in Nürnberg bei der Berufsfeuerwehr und den Freiwilligen Feuerwehren immer mehr Frauen aktiven Dienst leisten, sollte dementsprechend als Ausgehuniform auch Damenbekleidung angeschafft werden.

**Sie sind seit einigen Jahren schon Löschzugführerin bei der FF Laufamholz. Wann und wie sind Sie zur Feuerwehr gekommen?**

*Claudia Herzog:* Im Alter von 17 Jahren bin ich mit meiner Familie nach Laufamholz gezogen. Nachdem es kurz vor dem Umzug in unserem alten Haus gebrannt hatte und ich live vor Ort die Arbeit der Feuerwehr erlebt habe, war ich schwer beeindruckt. Da ich mich auch ehrenamtlich engagieren und junge Leute in meinem Alter kennenlernen wollte, war für mich die Feuerwehr die erste Adresse. Und dabei ist es dann auch geblieben.

**Wie ist Ihr Werdegang in der Feuerwehr verlaufen?**

*Claudia Herzog:* Ich bin am 21. Januar 1996 in die Freiwillige Feuerwehr Laufamholz eingetreten. Ich habe noch im selben Jahr meine Truppmann-Ausbildung absolviert

und später meine Grundausbildung mit dem Truppführer abgeschlossen. Darauf folgte der Führerschein Klasse C, der Maschinisten-Lehrgang und die Ausbildung im leichten Atemschutz. Den Gruppenführer-Lehrgang besuchte ich im Jahr 2008. Von 2008 bis 2020 war ich Löschzugführerin im Löschzug Laufamholz und habe in dieser Zeit den Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ und den Zugführer-Lehrgang erfolgreich absolviert.

**Sie sind die erste Stadtbrandrätin in Bayern. Führen Sie anders als ein Mann?**

*Claudia Herzog:* Ich denke, dass sich ein Führungsstil nicht auf das Geschlecht reduzieren lässt. Jeder Mensch ist verschieden und hat seine persönliche Art der Führung. Ich halte sehr viel von Teamarbeit und versuche das Einsatzziel Hand in Hand mit den verschiedenen Einheiten, wie der Berufsfeuerwehr oder den anderen Hilfsorganisationen, zu erreichen. Im 21. Jahrhundert ist es nicht mehr wichtig, welche Hautfarbe oder Nationalität man hat oder ob man Mann, Frau oder Divers ist – entscheidend ist immer die objektive Leistung.

**Was können Feuerwehren tun, damit sie mehr Frauen für das Ehrenamt gewinnen?**

*Claudia Herzog:* Die Freiwillige Feuerwehr braucht Jeden und Jede, der oder die sich ehrenamtlich engagieren möchte. Solange man helfen möchte, findet man in der Freiwilligen Feuerwehr immer einen Platz. Durch die vielen Freizeitmöglichkeiten, die Jugendlichen oder auch Erwachsenen geboten werden, muss die Freiwillige Feuerwehr unbedingt als eine interessante und wichtige Beschäftigungsmöglichkeit dargestellt werden. Auch die berufliche Mobilität, die immer mehr von Arbeitgebern gefordert wird, macht es der Freiwilligen Feuerwehr schwe-

rer, Kameraden zu finden, die sich langfristig und dauerhaft engagieren wollen. An diese Gelegenheit muss sich die Freiwillige Feuerwehr in der Zukunft anpassen.

**Sprechen Sie daheim oft über Feuerwehrthemen?**

*Claudia Herzog:* In einer Feuerwehrfamilie, wie wir es sind, kommt es schon vor, dass man sich auch über Feuerwehrthemen am Esstisch unterhält. Trotzdem gibt es auch bei uns genügend andere Themen, wie Schule, Arbeit, Freizeit, Hobby und den nächsten Urlaub zu besprechen.

**Was machen Sie in Ihrer Freizeit, wenn die Feuerwehr Sie mal nicht in Beschlag nimmt?**

*Claudia Herzog:* Ich verreise sehr gerne mit meiner Familie, lese ein gutes Buch und bin auch froh, einfach mal nichts zu tun.

**Die brandwacht bedankt sich für das Gespräch und wünscht Ihnen alles Gute für Ihre Zukunft !** □